

MONACO

Finger in die Nase?

Man kann sich auf sehr vieles sehr gut vorbereiten, was mit dem Großziehen des Nachwuchses zusammenhängt: Wie man Windeln wechselt, wie man Babybrei kocht, wie man ein Kind bei Schreiatacken besonders einfühlsam und zugewandt begleitet und zurück auf den Boden holt. Aber auf manche kreative Einfälle der Kleinsten kann Eltern auch der allerbeste Ratgeber (nebenbei gesagt auf jeden Fall der von Remo Largo, Werbespot beendet) nicht vorbereiten.

So geschehen bei der Zugfahrt in den Urlaub, wo das Kind ab und zu auf dem Tablet mit Kopfhörern eine Kinderserie schauen darf, damit es nicht vor Langeweile zerfließt. „Papa, wenn ich den Finger in die Nase stecke, wird es viel lauter“, flötet das Kind natürlich extralaut durch das ganze Abteil. Und der Papa bereut, dass er doch nicht Biologie-Lehrer wurde, der dieses Phänomen vielleicht elegant erklären könnte. **Jan Krattiger**

MEIN MÜNCHEN

„Heute ist Rückkehr der Namen“

Menschen erzählen, was sie bewegt. Heute Kardiologie Prof. Dr. Sigmund Silber.

Ich bin Arzt, weil ich gerne helfe. Das Herz ist für mich das interessanteste Organ im menschlichen Körper.



„Heute ist ein besonderer Tag, denn heute ist die Aktion 'Die Rückkehr der Namen' in München. Damit wird an die Opfer des Dritten Reichs erinnert – und zwar nicht nur an Juden, sondern auch an Sinti und Roma, Schwule und Lesben. Ich war über 30 Jahre Belegarzt in Thalkirchen in der früheren Klinik von Dr. Kurt Lichtwitz. Dabei bin ich immer wieder über die Vergangenheit der Klinik gestolpert und habe mich damit näher befasst.“

Ich bin begeistert, was wir heute für Möglichkeiten in der Kardiologie haben. Das beste Essen für gesunde Herzernährung ist das italienische Essen – deshalb sollte man seinen Lieblingsitaliener haben: zum Beispiel **Vino e Gusto** in der Herrnstraße oder **Il Brigante** in Hohenschäftlarn.“

Foto/Umfrage: Daniel von Loeper

Unsere Tipps für Sie



Die Münchnerin Natalie Amiri ist die Tochter eines Teppichhändlers aus dem Iran.

Foto: Neda Rajabi

LEHMKUHL BUCHHANDLUNG
Irans Töchter

Es geht um den Freiheitskampf der Iranerinnen, um Leben und Tod in ihrem Land – aber auch um Lebensmut und Lebensfreude.

Die in Berlin lebende deutsch-iranische Modemacherin Leyla Piedayesh porträtiert in ihrem Buch „Irans Töchter“ zusammen mit der Autorin Stefanie von Wietersheim und der Fotografin Neda Rajabi deutsche Frauen mit iranischen Wurzeln. Die Frauen sprechen darüber, welche Wege sie nach Deutschland geführt haben, wie sie ihre Herkunftskultur empfinden – und über ihre Suche nach Freiheit und Mut in dunklen Zeiten.

Der Anlass für das Buchprojekt ist die feministische Revolution unter dem Motto „Frau, Leben, Freiheit“, die seit dem Herbst 2022, als die Sittenpolizei die iranische Schülerin Jina Masha Amini ermordet hat, weltweit Solidarität hervorrief. Die deutsch-iranischen Frauen wollen in diesem Buch ihre Stimme erheben.

Buchpräsentation 19.30 Uhr, Lehmkuhl Buchhandlung, Leopoldstr. 45, Eintritt 10 Euro, ☎ 089-3801500, „Irans Töchter“, Callwey Verlag, 29,95 Euro



Julia Wohlgeschaffen

IN

SCHANIGÄRTEN: Sie sind zurück und machen Lust auf Sommer in der Stadt!

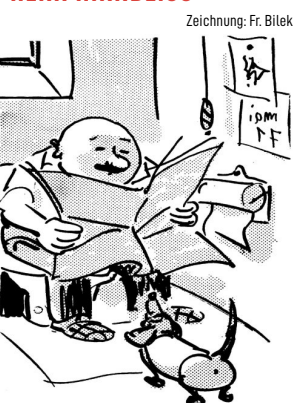
OUT

WINDBÖEN: Wenn's einen gefühlt fast von der Isarbrücke weht, ist's zu viel.

ZAHL

49
Sitzungssäle hat das Strafjustizzentrum an der Nymphenburger Straße.

HERR HIRNBEISS



„Riachst was? Des is da Spagel vo gestern...“

PATHOS THEATER

Über den Rechtsruck

Seit Monaten gehen viele Menschen gegen den Rechtsruck und den wachsenden Rechtsextremismus auf die Straße. Wie konnte es so weit kommen, dass Rechtsextreme den gesellschaftlichen

Diskurs bestimmen und so viele Menschen, auch der „Mitte“, für sich gewinnen? Vor dem Hintergrund einer zunehmend polarisierten Gesellschaft, in der rechtsextreme Bewegungen und Ideologien an Einfluss gewinnen, untersucht die Musik- und Theaterperformance „Herrschaftszeiten“ diese Frage, die direkten Auswirkungen rechtsextremer Ideologien auf das politische System und die gesellschaftlichen Spannungen und Ängste, die solche Bewegungen befeuern.



Myriam Siegert

Heute und Sa, 13.4. 20 Uhr, So, 14.4., 18 Uhr. Dachauer Str. 110 D, Tickets: Support 30 €, Normal 18 €, erm. 12 €, pathos.theater.de



Drei Abende lang wird die Performance aufgeführt.

Pathos Theater

Abendzeitung DIE IST GUT IMPRESSUM

Abendzeitung München Verlags-GmbH
Herausgeber: Prof. Dr. Martin Balle
Chefredakteur: Michael Schilling
Stellvertretende Chefredakteure: Thomas Müller, Kinga Rustler
Chefredakteurin: Nina Job
Lokales: Sophie Anfang, Felix Müller
Politik und Nachrichten: Natalie Kettinger, Martina Scheffler (stv.)
Feuilleton: Volker Isfort, Adrian Prectel (stv.)
Sport: Krischan Kaufmann, Matthias Kerber, Florian Weiß (stv.)
Chefredakteur Sport: Maximilian Koch
Leute: Kimberly Hagen
Fotoreporter: Daniel von Loeper

Mitglied der MEDIENGRUPPE Attenkofer

Geschäftsführer: Joachim Melzer
stv. Verlagsleitung: Dr. Patricia Scherer
alle zu erreichen unter:
Garmischer Straße 35, 81373 München

Anzeigen:
Tel. 089/2377-3300, Fax 089/2377-3399,
E-Mail: anzeigenverkauf@az-muenchen.de

Aboservice:
Tel. 089/2377-3400, Fax 089/2377-3499,
E-Mail: abo@abendzeitung.de

Abo:
Monatlicher Abonnements-Bezugspreis:
Trägerzustellung 41,90 € inkl. gesetzlicher
Mehrwertsteuer; Postzustellung 42,90 €
inkl. gesetzlicher Mehrwertsteuer

Druck:
J. Thomann'sche Buchdruckerei,
84028 Landshut, Altstadt 89

Bei Störungen durch höhere Gewalt
keine Ersatzansprüche.
Altpapieranteil bis zu 90 %.

Anzeigen- und Vertriebsverwaltung:
Mediengruppe Attenkofer
Ludwigsplatz 32, 94315 Straubing
Geschäftsführung dort:
Prof. Dr. Martin Balle

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 73;
gültig ab 1. 1. 2024.

Anschrift Verlag und Redaktion:
Garmischer Straße 35, 81373 München

Redaktion:
Tel. 089/2377-3100, Fax 089/2377-3199,
E-Mail: redaktion@az-muenchen.de



Demenzkranke in der Musikinstrumentenausstellung. Deutsches Museum

DEUTSCHES MUSEUM

Musik-Führung für Demenzkranke

Musik weckt Erinnerungen, das kann auch Menschen mit Demenz helfen. Deshalb bietet das Deutsche Museum heute Nachmittag speziell für Demenzkranke (Einzelpersonen mit Begleitperson) eine kostenlose, einstündige Führung durch die Ausstellung „Musikinstrumente“ an.

„Viele Studien belegen, dass Musik dazu beitragen kann, bei Menschen mit Demenz die Motorik zu verbessern, die Stimmung zu heben, das Sozialverhalten zu stärken und die Kommunikationsfähigkeit zu fördern“, erklärt Sandra Kittmann, die beim Museum für Barrierefreiheit verantwortlich

ist. Bei der Führung gibt es auch die Möglichkeit, selbst Musik zu machen: Eine Veeh-Harfe wird vorgeführt und zum Selbstspielen angeboten.

15 Uhr, Deutsches Museum (Museumsinsel 1), Treffpunkt: Information in der Eingangshalle. Menschen mit Schwerbehindertenausweis zahlen ermäßigten Museumsentritt (Begleiter frei). Die Führung ist kostenlos.

Anmeldung unter: ☎ 089-2179-333.



Irene Kleber